

Nachhaltige Mobilität für Bocholt

eine Vision für die mobile Stadt von Morgen

Zukunftspapier | SPD-Stadtverband

1 | Sich mit Mobilität zu beschäftigen ist für die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Bocholts wichtiger denn je. Es geht um die lebenswerte Stadt – das ist die Vision. Wir wollen Mobilität neu denken, ohne dass Menschen weniger mobil sein müssen. Die Bedürfnisse der Menschen sollen in den Mittelpunkt rücken; hierzu ist es notwendig Stadt- und Verkehrsplanung zusammen zu bringen. Wer das verkennt, vergibt nicht nur die Chance auf lebenswerte Städte mit besserer Luft und weniger Lärm, sondern ignoriert auch einen immer größer werdenden Teil der Bevölkerung.

In dem bereits vor Weihnachten 2018 begonnen Prozess wurden breit diskutiert. Eine Arbeitsgruppe hatte für den Start einen Impulsvortrag zu viele Problemstellungen vorbereitet. Auf dessen Basis erarbeiteten die SPD-Mitglieder die im Folgenden ausgeführten Ziele und Forderungen zur nachhaltigen Mobilität in Bocholt.

2 | Die SPD in Bocholt ist der Meinung, in Städten und Kommunen kommt es vorrangig auf eine Politik an, die alle Verkehrsteilnehmer*innen im Auge behält. Ein Umdenken muss stattfinden, die Umgestaltung vom Automobil für alle hin zu einem verbrauchsorientierten Mobilitätsverständnis ist notwendig.

Die Bewohner der lebenswerten Stadt sollen in Zukunft ohne eigenes Auto auskommen können. Dies ist nicht nur sozial ein Gebot der Stunde sondern auch in einer Zeit des Klimawandels notwendig. Es gilt in der Klimakommune Bocholt als SPD neue Maßstäbe zu setzen!

3 | Integrierte Mobilitätsangebote haben die ganze Bandbreite der sozialen Cluster der Bevölkerung in den Blick zu nehmen und echte Mobilitätsalternativen zu schaffen. Gleichzeitig gilt es, den Stadtraum als Lebens- und Sozialtopografie ernst zu nehmen und öffentliche Räume mit hoher Lebensqualität anzubieten. Straßen sind für die Menschen da und nicht nur zum Parken und Autofahren. Es gibt mehr Platz für Begegnungen und Entspannung in der Stadt, weil die sicheren und ökologischen Verkehrsmittel ihre unterschiedlichen Vorteile ausspielen und verbinden. Wer Lebensqualität in der Stadt will, setzt am besten bei der Straßengestaltung an. Egal ob in der Innenstadt – dem Wohnzimmer der Stadt – oder an der Hauptverkehrsachse: die Straße ist immer auch wichtiger Lebensraum für die Nachbarn im Quartier, Beschäftigte auf dem Weg zur Arbeit oder Kinder auf der Suche nach Spielräumen.

4 | Die Bocholter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stellen fest, dass es einen hohen Anspruch an Mobilität gibt. Junge Leute sind beispielsweise weniger mit PKWs unterwegs und nutzen dafür häufiger andere Verkehrsträger als noch Anfang des Jahrtausends. Senioren wünschen sich mehr Teilhabe und daher ebenfalls neue Strategien. Alternative Angebote zum Auto werden nur deshalb wenig genutzt weil, die Verfügbarkeit in Bocholt nicht ausreichend gegeben ist. Für eine weitere Verbreitung neuer Mobilitätskonzepte gilt es daher, diese besser an die Anforderungen von allen gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere von Familien, Kindern, Jugendliche, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen anzupassen.

5 | Die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Bocholts werden ihre Politik in allen Parteigremien und in der Fraktion für eine nachhaltige Mobilität in Bocholt und damit einer Vision für die mobile Stadt von Morgen an folgenden Forderungen ausrichten:

- Quartiere mit hoher Lebens- und Aufenthaltsqualität sind zu schaffen.
- Alle Verkehrsträger, wie z.B. Fußgänger, Fahrradfahrer, Nutzer von Scootern etc. sind gleich zu stellen.
- Maßnahmen sind zu ergreifen, die zu weniger Autos in der Stadt führen.
- Stadtplanung wird nicht mehr primär am Auto ausgerichtet.
- Gleichzeitig ist der Umstieg vom Auto auf andere Verkehrsträger zu fördern.
- Der ÖPNV ist nachhaltig zu stärken und deutlich attraktiver zu gestalten.
- Eine qualitativ und quantitativ stärkere Anbindung der Stadtteile ist zu erreichen.
- Die Verkehrsmittelauswahl bleibt gewährleistet.
- Die Verkehrssicherheit ist zu erhöhen.
- Eine altersgruppengerechte Mobilität ist herzustellen.
- Alternative Angebote für Pendler sind zu schaffen.